



aktuell  
container

suchmaschine

subscribe

forum

impressum



## Camus Richter - Anklageschrift an die Wissenschaften

*Artur Schmidt* 27.03.1999

Der Ausweg ohne Urteil heißt: Die Zweite Post

**Wir sind auf der Welt, um das Lächeln zu maximieren - alles andere führt in die Irre. Dieser unprovokative Satz ist von einem solchen Charme, daß er einen bescheidenen Beitrag zum Sturz eines alten Denkgebäudes, den Exo-Wissenschaften, leisten kann. Es läßt sich die These wagen, daß es ohne Lächeln - Buddhas Lächeln ist ja hinlänglich bekannt - keine Erneuerung unseres Denkens geben kann. Lächeln erzeugt Freude und erhöht das Wohlwollen beim Anderen. Jedoch ist dieses Wohlwollen gerade in der Wissenschaft heute nicht mehr anzutreffen. Statt dessen trifft man auf Neid, Verachtung und Schweigen - die drei Grundübel aus denen Unmenschlichkeit entstehen kann. Nicht nur, daß diese Übel diskriminierend wirken, sie sind in der Wissenschaft geradezu der Feind jeglicher Veränderung und Transformation.**

 download

Durch die dadurch entstehende Ausgrenzung anderer, lassen sich die alten linearen Wissenschaften einer monokausalen Forschung wie z.B. Betriebswirtschafts- oder Volkswirtschaftslehre als Exo-Wissenschaften und die notwendigen neuen nichtlinearen Wissenschaften des Wandels, der Komplexität und der Mikrokosmen wie z.B. der Bionik, der Endophysik und der Nanotechnologie als Endo-Wissenschaften bezeichnen. Letztere sind der wesentliche Baustein der Zweiten Post, des möglichen Auswegs aus dem unendlichen Richten selbsternannter Richter. Die mittelalterliche Strategie der Hortung des Wissens, die sich bis heute erhalten hat, ist in der emanzipatorischen Welt des Internet ein Anachronismus. Anstatt den Menschen Wissen zu schenken und ihnen somit gleichzeitig das Lächeln zurückzugeben, wird es einer Vielzahl von Menschen

ZURÜCKZUGEBEN, WIRD ES EINER VIELZAHN VON MENSCHEN vorenthalten, was zu Armut und Arbeitslosigkeit führt, d.h. in der Konsequenz zu einem unzumutbaren Zustand der Traurigkeit und Perspektivlosigkeit. Wer nicht verhindert, daß die Welt in Wissende und Unwissende gespalten wird, macht sich zum Richter über die Verteilung von Armut und Arbeitslosigkeit in der Welt.

### Camus Richter

Es ist das Privileg der heute Mächtigen, die Freiheit der Menschen einzuschränken. So hätte auch Camus diejenigen eingestuft, die in der heutigen Gesellschaft das Sagen haben oder besser machterhaltendes Wissen besitzen. Leider verhindern, diejenigen, die die Macht haben, immer den notwendigen Wandel, da dieser die scheinbare Gefahr in sich birgt, daß sie ihren Job verlieren. Der notwendige Wandel findet nicht statt, lediglich ein Wandel in die falsche Richtung, auf einen Weg der die bestehende Macht weiter festigt. Dieser elementare Irrtum kann zwar die Veränderung blockieren, langfristig jedoch nicht verhindern. Je länger die Blockade andauert, desto kraftvoller treten die Kräfte des Wandels hervor, mit der Konsequenz, daß 1. die Verhinderer aus den Ämtern geworfen werden (siehe Kohl) und daß 2. die Verhinderer mit Schimpf und Schande bedacht werden, weil Sie die Probleme der Gesellschaft nicht gelöst haben (wieder siehe Kohl).

Zwei fundamentale Tätigkeiten von Richtern sind das Ausüben von Gewalt durch Urteile sowie das Begehen von Ungerechtigkeit, in dem sie sich an Gesetze halten, die die Freiheit einschränken. Letzteres ist besonders schlimm, da es sich vorwiegend gegen Schwächere wie die Armen, aber auch gegen jegliche Opposition, die das Bestehende in Frage stellt, richtet. Camus betont in seinem Buch "Der Fall", die Problematik der Richter, die oftmals weniger Charakter haben, als diejenigen die auf der Anklagebank sitzen. Wie oft ist es nicht schon vorgekommen, daß neue Erkenntnisse abgelehnt wurden, nur weil diese zu progressiv und zu zukunftsorientiert waren. Diejenigen, die neue Lösungsansätze ablehnen, haben im Sinne Camus einen Ausweg aus dem Dilemma der Verweigerung der Zukunft gefunden.

In der Wissenschaft wurde zur Lösung dieses Problems die Methode der Gruppenzugehörigkeit eingeführt, d.h. das Anhängen an eine bestimmte wissenschaftliche Schule. Wegen der strengen Gläubigkeit an die selbst definierten Regeln könnte man auch von einer wissenschaftlichen Sekte sprechen. Wer dem Paradigma einer solchen Sekte zustimmt ist ein anerkanntes Mitglied einer überhöhten Zunft von Richtern, die natürlich alle über das gleiche Repertoire an Richtersprüchen verfügen. Übrigens war dies auch ein Merkmal der Rechtsprechung in der Nazi-Zeit, wie wir später noch sehen werden. Doch wenden wir uns zunächst einmal dem Grundübel zu - der Verhinderung der Menschwerdung.

## **Der Gewalt-Mensch**

Gewalt-Menschen, denen ein bestimmter Angstnerv fehlt, gehören zwar zur Spezie der Menschen, jedoch sind diese Menschen mit nicht-existierendem Charakter. Dieser fehlende Nerv blockiert die Menschwerdung im Sinne Flussers und führt unweigerlich zu einer Krise der Menschlichkeit. Der Gewalt-Mensch hat deshalb als besonderes Merkmal die Opposition zur Menschlichkeit - er ist ein Humanismus-Verweigerer. Die besondere Nuance dieser Unmenschlichkeit ist die Negation jeglicher Erneuerung. Jedoch ist diese Negation nicht vollständig, da immer nur so viel nicht negiert wird, wie dem Machterhalt zuträglich ist. Gewalt-Menschen repräsentieren deshalb eine scheinheilige Elite, die den Deckmantel des Wandels für den Machterhalt nutzt. Man könnte sie deshalb auch als Verlautbarungsfetichisten bezeichnen, als Meister der Tarnung ihrer hierarchieerhaltenden Absichten.

Besonders bedenklich an unserer heutigen Situation ist, daß viele dieser Gewalt-Menschen junge Menschen in Hochschulen ausbilden. Zur schlimmsten Spezies von Professoren gehören heute diejenigen, die sich als gehorsame Pseudo-Grals Hüter in Universitäten dem Schein der Unfehlbarkeit hingeben - eine für die Gesellschaft besonders gefährliche Gattung sind hierbei Richter in Gestalt von Rektoren, die in Komplizenschaft mit Ministern das Mitspracherecht von Studenten und Professoren eliminieren. Erstere sind sogar noch schlimmer dran als letztere, weil derjenige, der Wissen vermittelt bekommen will, noch kein Vetorecht gegenüber unfähigen Professoren und Rektoren hat. Die heutigen Exo-Wissenschaften animieren die totale Unterwerfung des einzelnen unter die jeweils gültige Doktrin. Dies ist ein dominierendes Merkmal der heutigen Massenuniversität. Kritische Fragen werden nicht zugelassen, da sie die Herrschaft der Richter gefährden. Andere Antworten, als diejenigen die mit dem Lehrplan korrelieren, können sowohl zum Ausschluß von Studenten als auch zum Ausschluß von Professoren mißbraucht werden.

## **Die Fratze des Schweigens**

So haben sich oftmals innerhalb von nur wenigen Jahren exzellente Hochschulen unter der Regentschaft von Technokraten zu einem Sammelbecken für Innovationsverhinderer gemausert und das Erbe des Humboldt'schen Wissenschaftsverständnisses zu Grabe getragen. Das Ergebnis kann allorts bewundert werden - das frühere Renomé europäischer Hochschulen existiert nicht mehr - die Attraktoren sind zu Rutenbündeln (Fascen) von Abstossungskräften mutiert. In Europa wird dem Kopieren amerikanischer Lösungsansätze gehuldigt. Der eigenständige, endogene Ansatz scheint einem Plagiatismus gewichen, der kein Denken mehr erfordert, sondern das Ausschalten des Gehirns im Dienste einer Gleichschaltung, die

sich bei näherem Hinsehen als eine lokale Herrschaftsdoktrin (siehe großer Lauschangriff) entpuppt. Diese steht in merkwürdiger Symbiose zu einer globalen Einheitsgesellschaft als einer Welt mit einer Ordnung. Jetzt erst offenbart sich, warum die heutigen Träger der Rutenbündel, die Likatoren der Wissenschaftselite, mit Vorliebe so anmaßende Urteile sprechen.

Anstatt den Menschen in den Mittelpunkt der Wissenschaften zu stellen, wird der Optimierung einer Scheinz-Effizienz gehuldigt und die Staatsmaschine wird zum Zweck des Anti-Humanismus mißbraucht, wobei die Wissenschaft unter die Räder kommt. Den heutigen Exo-Wissenschaften geht es bei der Nutzung der Telematik von wenigen Ausnahmen abgesehen immer nur um die Monopolisierung der eigenen Weltanschauung - finanziert durch das staatliche Monopol der Geldschöpfung. Anstatt den sozialen Wandel anzunehmen, wird die Ausbildung des technokratischen Gewalt-Menschen vorangetrieben, dessen besondere Ausprägung in der Betriebswirtschaftslehre die von den Amerikanern übernommenen Prinzipien des Shareholder Value und die kurzfristige Gewinnorientierung sind. Kritiker lädt man natürlich gerne zu Vorträgen an die Universitäten ein, um sich der Illusion der Veränderung hinzugeben, ohne jedoch bei sich selbst mit der Transformation zu beginnen.

Gelächelt wird an den Hochschulen, die dem Wirtschaftsliberalismus huldigen, schon lange nicht mehr, allenfalls über die Verlierer des Merger-Wahns und von Fusionspokern, die Mitarbeiter der Unternehmen. Dieses Lächeln gegenüber Verlierern ist nicht nur scheinheilig, sondern zutiefst unmenschlich. Der illusionäre Freispruch von der eigenen Verantwortung führt zu einer Fratze, die um so ekelhafter wird, je mehr das Schweigen und die Verweigerung des Diskurses um sich greift. Menschen, die etwas außergewöhnliches geleistet haben, werden nicht von ungefähr oftmals erst nach ihrem Tod gefeiert, weil man dann nichts mehr von Ihnen zu befürchten hat. Camus hat für unsere Gerechtigkeit und unseren Großmut den Toten gegenüber, den treffenden Grund genannt: "Ihnen gegenüber haben wir keine Verpflichtung!"

### **Komplizenschaft**

Freundschaft hört in der Hierarchie oftmals ab einer gewissen Position auf zu existieren. Dieses Fazit kann man nicht nur für Topmanager, sondern auch für viele Professoren konstatieren. Im Sinne Camus haben diese Menschen oftmals keine Freunde mehr, sondern nur noch Komplizen. Dies ist auch das besondere Merkmal von Mafiasystemen und von totalitären Systemen wie dem Nationalsozialismus. Komplizen haben eine merkwürdige Eigenschaft, die sie so unsympathisch macht: sie sind voller Mißtrauen. Dieses Mißtrauen führt dazu, daß jeder suspekt ist, der auch nur eine bestehende Regel in Frage stellt. Stellt er gleich mehrere Regeln in Frage, ist er mega-suspekt und wird zum Feind erklärt.

Ein Krieg wird jedoch gehorsamen Wissenschaftlern nicht mit der Waffe geführt, sondern mit dem Füllfederhalter, wobei es zwei Optionen gibt: 1. Ist der Feind noch unbekannt, kann man diesen vollständig ignorieren - man folgert; die Nachwelt wird sich seiner dann nicht mehr erinnern. 2. Hat der Feind einen bestimmten Bekanntheitsgrad, muß man ihn durch Manipulierung von Zeichen unglaubwürdig machen - hier folgert man: die Nachwelt wird sich des der Unfähigkeit denunzierten, dann ebenfalls bestimmt nicht mehr erinnern. Beide Denkweisen sind falsch. 1. Ignorierung hat noch nie dazu geführt, daß sich starke Ideen nicht durchsetzen und 2. weiß jeder Pressevertreter, daß auch schlechte Nachrichten und Kritik den Bekanntheitsgrad des Angeklagten steigern.

### **Der Dreck verleiht Haltung**

Der größte Denkfehler der wissenschaftlichen Ignorierer ist jedoch derjenige, daß man glaubt, den Innovator für seine Frechheit das Bestehende anzuzweifeln, bestraft zu haben. Dabei hat man ihn beschenkt, da man ihm die Freiheit zurückgegeben hat, das Werk der Veränderung noch konsequenter fortzusetzen. Der gehorsame Wissenschaftler, der eingezwängt in das Korsett des Wissenschaftsapparates sein Dasein als permanenter Wiederholer alter Thesen fristen muß, hat seine Kreativität und damit seine Freiheit längst verloren. Dies ist die schlimmste Strafe, die Strafe des Eingesperrtseins in ein Machtgefüge, in ein Gefängnis welches den Wandel verhindert. Aus Rache für diese Inhaftierung, fällt ein solcher Wissenschaftler Richtersprüche über andere - mit dem Ziel diese auszugrenzen. Gehorsame Professoren leben in dem Irrglauben, sich den Urteilen höherer Instanzen entziehen zu können. Camus hätte hierzu gesagt: "Zum Richten sind wir heutzutage immer bereit, wie zum Huren. Mit dem Unterschied, daß hier kein Versagen zu befürchten ist."

Das Problem des Richters in den Exo-Wissenschaften ist, daß er nur deshalb so schnell über andere richtet, um nicht selbst gerichtet zu werden. Aber irgendwann wird der Zeitpunkt kommen, wo Studenten aufstehen und unmittelbar von den Professoren und deren Rektoren Rechenschaft einfordern. Wenn diese nicht glaubhaft machen können, warum sie dies oder jenes tun, wird kein anderes Mittel übrigbleiben, als diejenigen anzuklagen, die aufgrund ihrer Machtposition versuchen, dem Urteil anderer zu entgehen. Erschwerend bei einer Anklage kommt allerdings hinzu, daß die Flüchtlinge vor dem Urteil anderer so oft sie nur können lügen, um sich gegenseitig ihrer Zuneigung zu versichern.

Das seltsame Verhalten von vielen Exo-Wissenschaftlern, gesellschaftliche Stellung und Einkommen als wichtiger einzustufen als Aufrichtigkeit und die Fähigkeit zum Schenken von Wissen - der elementaren Aufgabe von Wissenschaft - kann nur bedauert werden. Wer den schnöden Mammon zum elementaren Faktor erhebt, ebnet den Weg zu Unaufrichtigkeit

und Diskriminierung anderer oder wie Camus schrieb: "Wir wissen uns zu benehmen, nicht wahr, der Dreck verleiht uns Haltung." Auf den Urteilsspruch darf deshalb verzichtet werden, um sich nicht selbst die Hände schmutzig zu machen. Die größte Strafe ist der Aufbau von Parallelwelten, die die intelligenteren Attraktoren repräsentieren.

### **Ungemach**

Kritiker erzeugen Ungemach, was soviel wie Unannehmlichkeit und Ärger bedeutet. Im Mittelalter bezeichnete Ungemach das unterste Verlies, in das diejenigen, die die Ruhe der selbsternannten Richter störten, eingeliefert wurden. Die geringe Raumhöhe des Ungemachs sollte dafür sorgen, daß diejenigen, über die ein Urteil gesprochen wurde, in gebückter Haltung dahingehitieren. Ebenso verhält es sich in den heutigen Exo-Wissenschaften. Derjenige der Alternativen aufzeigt, wie z.B. der Endophysiker Otto E. Rössler in Tübingen, soll zum Schweigen gebracht werden und sich anpassen, jede andere Haltung wird von den Gewalt-Menschen nicht toleriert. Die Richter halten sich bekanntlich immer für unschuldig und sind niemals für das, was andere getan haben, mit verantwortlich. Dort, wo im Sinne Camus, bereits die gute Absicht, als Verbrechen angekreidet wird, gibt es nur ein Gesetz: "Es kommt einzig und allein darauf an, wer zuerst spuckt." Das Spucken steigert sich jedoch zum Kotzen und kollektiven (V)Erbrechen, wenn die Richter versuchen, das Weiterleben des Anderen zu verhindern.

Aus Fachgutachtern werden Gutachter des Bösen, die bedenkenlos und ohne Moral den Richterspruch fällen, der ihnen von Souffleuren suggeriert wird. Camus hat auch dieses Phänomen der heutigen Exo-Wissenschaften präzise erkannt: "Es fehlt nie an Gründen, einen Menschen umzubringen. Im Gegenteil, es ist unmöglich, sein Weiterleben zu rechtfertigen." Pol Pot läßt grüßen!. Es ist diese Eigenschaft des Gewalt-Menschen, die den Nationalsozialismus und die Vernichtung der Juden ermöglicht hat. Diese Eigenschaft ist nicht tot, sie ist auch in die neue Gehorsamscodierung des Wissenschaftsbetriebes eingeschrieben. Das Antlitz ruht, es darf nicht betrachtet werden, weil es das Weitermachen im alten Trott behindert. Keiner möchte in den Spiegel sehen, der im zeigt, daß er gebückt geht. Anstatt sich selbst zu erkennen und dem aufrechten Gang des Menschen gerecht zu werden, wird die bequeme Pose des knienden, passiven Beobachters eingenommen. Dessen besonderes Merkmal ist der Wahnsinn des Schweigens.

### **Vermeide den Urteilsspruch**

Daß die Demokratie erst dann beginnt, wenn wir uns alle als schuldig erkennen, wie es Camus trefflich formulierte, wird von den heutigen Exo-Wissenschaften vollständig ignoriert. Je weißer die Weste gewaschen erscheint, desto umfassender kann die Armut und die Arbeitslosigkeit ignoriert werden. Wer sich im

Sinne Camus selbst an der Sonne trocknet - ganz im Stile eines Sonnenkönigs - muß keinen großen Schritt tun, um Menschen unter eine Einheitsdusche zu stellen und diese mit einer dem menschlichen Organismus nicht-konformen Substanz zu besprühen. Des ist deshalb an der Zeit den Humanismus wieder in den Mittelpunkt der universitären Ausbildung zu stellen. Vergeben wir den Pseudo-Sonnenkönigen, die es nötiger haben als alle anderen, daß man Ihnen vergibt, jedoch vergessen wir nicht, die Gehorsamen zuvor ihrer Ämter zu entheben, damit weiteres Ungemach gegenüber Dritten verhindert wird. Camus Satz, daß am Ende jeder Freiheit ein Urteilsspruch steht, ist die Quintessenz einer Schein-Wissenschaft, der es um Verklärung geht und nicht um Aufklärung. Wenn es um die Bewahrung der Freiheit geht, ist es deshalb besser den Urteilsspruch zu vermeiden, da er als Bumerang auf die Richter zurückfallen kann.

Die Anklageschrift an die Exo-Wissenschaften ist nun ebenfalls wie die Analogie zu Camus "Der Fall" zu Ende. Es bleibt die Hoffnung, daß der Wissenschaftler wieder das Licht des Antlitzes entfachen kann, vor allem bei den Studenten, damit diese nicht von der Mitsprache an der Wissenschaft ausgeschlossen werden, sondern, daß diese die Chance erhalten, nicht zu spät zu kommen und so nicht unschuldig für ihre aufgezwungene Teilnahmslosigkeit bestraft zu werden. Es ist deshalb mehr denn je ein Denken in parallelen Welten, in Alternativen zu fordern, welches im Sinne Camus nicht auf den Glauben an die Sünde, sondern auf Gnade setzt. Wenden wir uns deshalb der Hoffnung zu, der Perspektive einer humanitären Wissenschaft.

### **Die Zweite Post - Die Alternative der Endo-Wissenschaften**

Die alternative Strategie für die Wissenschaft, speziell für die neue Medienwissenschaft, ist eine Zweite Post, als Zubringer für interdisziplinäres Wissen auf allen Ebenen in allen Bereichen. Post kommt vom lateinischen posita und bedeutet Standort bzw. Pferdewechselstation. Zweite Post ist ein neu erfundener Begriff, um die Notwendigkeit der Domäne des kostenlosen Wissens, der elementaren Pferdewechselstation der Zweiten Moderne zu beschreiben. Im Rahmen der Zweiten Post kann jeder kostenlos auf das Wissen zugreifen, daß er aktuell benötigt. Dies wird die Ausgrenzung und Überspezialisierung durch die Exo-Wissenschaften beenden und zu einer neuen teilnehmerorientierten und interdisziplinären Wissenschaft führen. Notwendige Voraussetzung für die Einführung einer Zweiten Post ist es deshalb, die Demokratisierung des Wissens als Grundrecht für alle Teilnehmer des blauen Planeten zu verankern.

So wie die kostenarme Erste Post durch ihre geringen Transaktionskosten zum wirtschaftlichen Aufschwung und der Globalisierung der Kommunikation einen Beitrag geleistet hat, wird auch die Zweite Post eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze

schaffen und die Globalisierung des Wissens ermöglichen. Die Zweite Post ist deshalb die Voraussetzung für einen Abbau des Nord-Süd und Ost-West-Gefälles, d.h. der Ungleichverteilung von Know-how-Ressourcen auf diesem Planeten. Die Demokratisierung der Wissenschaften durch die Zweite Post schafft einen neuartigen Raum im Cyberspace, der sich durch eine interaktive Dynamik auszeichnet, die die Idee des Internet in anti-telekratischer und humaner Weise vollenden kann. Die Zweite Post ist eine Echtzeit-Maschine, die instantan Wissen für Jedermann an jedem Ort zur Verfügung stellt. Sie könnte deshalb zur alles überragenden Erfindung der Zweiten Moderne avancieren.

Das Land, welches die Zweite Post als erstes einrichtet, wird der Menschheit ein Geschenk besonderer Art machen, daß die Freude der Befriedigung der Neugier in eine positive Kraft verwandelt. Der zweite wesentliche Aspekt ist, daß ein solches Geschenk Frieden stiftet anstatt Gewalt zu sähen. Denn wer Menschen den Zugang zu Wissen ermöglicht ist freundlich und tut diesen keine Gewalt an. Wer die Menschen am Reichtum des Wissens beteiligt, gibt den Menschen ungeahnte Freiheiten und sichert ihre Würde. Die Installation der Zweiten Post wird einen sicherlich heute noch nicht abzuschätzenden Aufwand erfordern. Aber gerade deshalb kann eine riesige Zahl von Arbeitsplätzen geschaffen werden. Diese Kultur-Investition ist damit zugleich ökonomisch äußerst attraktiv. Die kostenlose Post könnte das noch fehlende i-Tüpfelchen sein, um die Menschenrechte zu vervollständigen und erstmals in der Geschichte der Menschheit, Wohlstand nicht nur für wenige, sondern im Sinne Gandhis für alle sicherzustellen.

[➡ artikel versenden](#)

#### **Kommentare:**

[Erf. Zwerge \(Otto A. Schell, 1.6.1999 22:13\)](#)

[Nur nicht verzagen! \(gHack, 30.3.1999 15:27\)](#)

[Aua! \(Gunther Rumland, 30.3.1999 13:04\)](#)

↑ top

Copyright © 1996-2001. All Rights Reserved. Alle Rechte vorbehalten  
Verlag Heinz Heise, Hannover  
last modified: 18.07.2001  
[Privacy Policy / Datenschutzhinweis](#)



redaktion